



Kolha'Maschiach

22.01.2021 - 5781 - Ausgabe 18



Schalom Chawerim

Diese Woche lesen wir Paraschat Bo "Komm" (2 Mose 10:1-13:16), dass die letzten drei Plagen beschreibt, die Ägypten getroffen und die gesamte Infrastruktur des größten Reiches der Zeit zerstört haben; und den Moment der Abreise des jüdischen Volkes, um die Tora auf dem Berg Sinai zu empfangen, nach 210 Jahren leidender Sklaverei. Als Reaktion auf das böse Verhalten der Ägypter schlug G-tt sie hart mit den Plagen und ließ sie den Schmerz und das Leid fühlen, die sie den Juden so lange verursacht hatten.



„in allem guten Werk fruchtbar und in der Erkenntnis G-ttes wachsend, mit aller Kraft gestärkt nach der Macht seiner Herrlichkeit zu aller Standhaftigkeit und Geduld, mit Freuden, dankbar dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zum Anteil am Erbe der Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat aus der Gewalt der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe, in welchem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden; welcher das Ebenbild des unsichtbaren Gottes ist, der Erstgeborene aller Kreatur.“

Kolosser 1:10-15

Freier Wille – Ein Geschenk G-ttes

Die Portion dieser Woche lehrt uns eine wichtige Lektion. Wir stolpern oft über unsere Handlungen und machen Fehler. Viele werden durch Stolpersteine entmutigt und fallen noch mehr.

Wir müssen die Stärke unseres freien Willens kennen. Als G-tt uns dieses Geschenk gab, gab er uns die Möglichkeit, Fehler zu machen, und gleichzeitig gab er uns die Möglichkeit, unsere Fehler zu beheben, aus unseren Fehlern zu lernen und zu wachsen.

Wenn wir Fehler machen, wenden wir uns von G-tt ab, aber wenn wir umkehren und unsere Fehler korrigieren, verbinden wir uns auf **einer stärkeren Ebene mit G-tt**. Wir müssen G-tt jeden Tag unseres Lebens für diese enorme Gnade danken. Der beste Weg, sich zu bedanken, ist, **unser Geschenk gut zu nutzen**.

Jeder kann gerettet werden

Diese Portion konzentriert sich auf die Befreiung Israels von Ägypten und die Abkehr von den „engen Räumen von Mizraim“ (d.h. Ägypten) **zum Königreich der Freiheit**. In diesem Zusammenhang stellen wir fest, dass Freiheit nicht nur **"Freiheit von"** Unterdrückung, Knechtschaft usw. bedeutet, sondern **"Freiheit, um Verantwortung zu übernehmen"** und dem Dienst G-ttes mit Würde und Absicht zu tun.

Die Erlösung führt direkt zur Offenbarung der Tora. Wo wir lernen, **dass wahre Freiheit die Kraft ist, den richtigen Weg zu wählen**. Je mehr wir auf dem Weg der Gerechtigkeit gehen, desto freier sind wir.

Die Erlösung – **יְשׁוּעָה** - wird dagegen mit der Wiedergeburt verglichen, die uns von den „**engen Stellen unserer Seele**“ befreit (Ägypten, dh von Mizrayim). Bereits die Erlösung – **יְשׁוּעָה** – kommt von der hebräischen Wurzel (**Yasha**), was bedeutet, **sich zu vergrößern, Raum zu haben, genug zu machen und so weiter**.

Hier wird uns geboten, «den Kindern und Enkeln zu erzählen», wie G-tt die Ägypter «hart» behandelt und «große Wunder getan hat, um uns zu retten, damit wir wissen, dass Haschem Gott ist» (2Mo 10: 2). Dieses Gebot basiert auf der Passah-Haggada: **הַגְּדָה**, «Eine Geschichte erzählen»

Die „mündliche Überlieferung“ unseres Glaubens, von Generation zu Generation persönlich nacherzählen, damit der Geist der Botschaft nicht verloren geht.

Wir nehmen am Seder teil, um es zu „unserer eigenen Geschichte“ zu machen, einem Teil dessen, wer wir sind.

„Jeder Jude sollte als persönlich aus Ägypten gerettet angesehen werden.“

Wenn wir diese Geschichte nacherzählen, können wir „wissen, dass ich Adonay bin“.



צדקה

Zedakah

Unser Dienst, der auf der Tora, auf G-ttesdienst und auf guten Taten basiert, durch den Messias Jeschua – wird einzig durch deine Spenden ermöglicht.

Wir sind stets G-tt und dir für All deine Hilfe und Unterstützung dankbar.

„Jeder gebe so viel, wie er sich im Herzen vorgenommen hat - nicht mit Verdruss oder aus Zwang.“

Gott liebt fröhliche Geber“
2Kor 9:7

Die Dunkelheit wird spürbar sein

וימש – Ve-laMeSCH – „wird fühlbar sein“ ähnelt:

וימש – leMuSCH – „wird entfernt“. G-tt befahl Josua: "Diese Tora-Schriftrolle wird nicht aus deinem Mund entfernt" (Josua 1:8).

Wir können den Vers auch lesen als: "**Diese Tora-Schriftrolle wird nicht zu etwas Materiellem in deinem Mund gemacht**" – das heißt, Josua sollte ihn nicht so behandeln, als wäre es weltliche Weisheit ohne Spiritualität.

Wer die spirituelle Natur der lebendige Tora – **Jeschua der Messias** – schätzt, kann ihn in seinem Verstand und in seinem Herzen behalten. Wenn wir es als etwas Körperliches behandeln, können wir es nicht behalten, weil es jetzt - wie jedes materielle Objekt - Raum einnimmt.

Das Zeichen an der Hand und zwischen den Augen

Dieses Zeichen (**זכרון** – Sikaron), die Funktion der Tefillin (Gebetsriemen), erinnert daran, dass wir die freie Existenz durch die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten allein der starken Hand G-ttes verdanken. **Somit gehören wir mit unserem gesamten Wesen Ihm.**

Diese Befreiung soll die Basis für all unser Tun und für unser ganzes Denken sein, damit unser Sprechen aus der Lehre G-ttes, fließt.

Jeschua hat uns aus der Sklaverei der Sünde befreit. Sein stellvertretender Tod ist mit dem Pessach-Ereignis vielfach verlinkt. Auch diese Befreiung haben wir allein der starken Hand G-ttes zu verdanken.

Somit erinnern die Tefillin an beide Befreiungen. Ägypten ist die gottlose materialistische, sündhafte Welt, die Menschen zu Göttern macht und die Menschheit versklavt, ihnen zu dienen - mit ihrem Geld, ihrer Zeit, ihrer Aufmerksamkeit und ihrer Gesundheit.

Ist es nicht aufschlussreich, dass der Anti-Messias genau diese von G-tt befohlenen Zeichen benutzt, das Tattoo des Tieres, das seine Anhänger verpflichtend an die rechte Hand oder an die Stirn anbringen müssen, damit sie noch am Wirtschaftsleben (kaufen, verkaufen) teilnehmen können (Offb. 13,16-18)?

JMG Beit Moriyah

Industriestrasse 20
81117 Fällanden
www.beit-moriyah.ch



QR-Code



Spenden

שבת שלום

[ISRAEL UNGESCHMINKT](#) | [KALENDER](#) | [LERNEN](#) | [BESUCHEN](#)